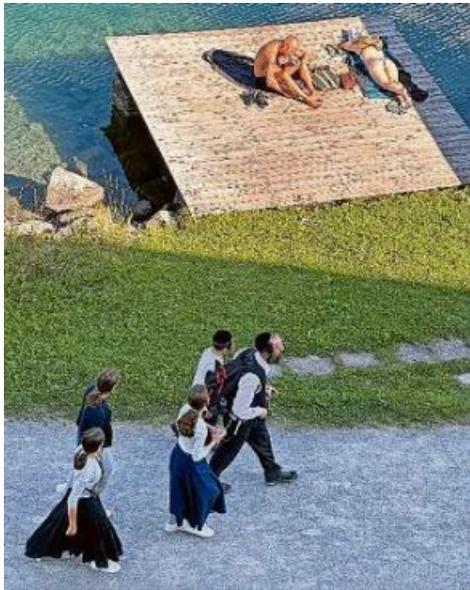


## Leserbriefe

Die Wortmeldung von Tourismusdirektor Reto Branschi zur Situation mit jüdischen Gästen vor Ort hat einige Reaktionen ausgelöst:

### Sehr geehrter Herr Branschi

Vielen Dank für Ihren Artikel betreffend Gäste in Davos. Wir sind seit 63 Jahren zweitheimisch und zum Beispiel beim HCD sehr präsent. Wir fühlen uns in Davos wie viele andere je länger je mehr nicht mehr so willkommen, seit sich ge-



In Davos prallen ganz unterschiedliche Welten aufeinander, wie dieses Foto von DZ-Leserin Susy Jann beweist.

wisse Gästegruppen so breit machen und ihr Verhalten sehr von unseren Gewohnheiten abweicht. Wir sind der Meinung, dass der Ferienort Davos in Zukunft nur mit einer durchmischten Gästeschaft attraktiv bleiben kann.

*Silvia und Jürg Lattmann,  
Davos Wolfgang*

### Kinderwagen-Entsorgung

Danke Herr Branschi, dass Sie mal Stellung nehmen bezüglich unserer speziellen Gäste. Was ich am Montag, 21. August, auf dem Wanderweg gesehen habe, ist der Gipfel der Frechheit! Entsorgen einfach den Kinderwagen, wahrscheinlich weil bemerkt wurde, dass der Bergwanderweg keine Kinderwagen-Autobahn ist! Der weitere Weg nach Monstein ist ja noch holpriger und eben bergig. Wie kann man so arrogant und frech sein, einfach den Wagen dort stehen zu lassen? Nach dem Motto: «Nach mir die Sintflut». Was müssen wir uns noch alles gefallen lassen von dieser Arroganz? Ja, es gibt einen kleinen Prozentsatz, die anständig sind. Die leiden auch unter dieser inakzeptablen Situation, wie wir sie leider jedes Jahr schlimmer haben. Wir verlieren immer mehr unsere guten Gäste.

Das hat nichts mit Rassismus zu tun, wohlgeachtet. Das sind leider Tatsachen. Wir können die Sicht der Dinge gerne mal ändern! Dann ist diese Gästeschar

uns gegenüber rassistisch. Denn es wird nichts, aber auch gar nichts respektiert, was Anstand, Gebrauch und Sitte ist! Gehe ich in ein fremdes Land, muss ich auch Regeln und Sitten befolgen, sonst würde ich schon längst hart gebüsst. Bitte Davos, so kann es nicht weitergehen. Ein friedliches, respektvolles, anständiges Miteinander, auch von allen Gästen, das wünsche ich mir.

*Susanne Külbs, Davos Platz*

### «Was Ortsgebrauch, das tue auch!»

Dem Leserbrief von Peter Levy kann ich nur vollkommen zustimmen. Vielen Dank für Ihren Beitrag! Und vielen Dank an Herrn Branschi, dass Sie sich öffentlich des Themas über unsere jüdischen Gäste annehmen und sicher vielen Einheimischen aus der Seele sprechen. Davos sollte für alle ein schöner Ort zum Leben und Ferien machen bleiben, jedoch habe ich persönlich langsam, aber sicher etwas die Hoffnung verloren. Wie Herr Levy in seinem Leserbrief schon erwähnte: Bitte handeln, bevor ganz Davos den Bach runtergeht! Und die Einheimischen sollen endlich einmal ihr Wort ergreifen und offen ihre Meinung äussern dürfen.

*Sibylle Bundy, Davos Dorf*

## FDP-Kandidatur bei Ersatzwahl

dz | Am Donnerstagmorgen, kurz vor Redaktionsschluss, erreichte folgende Mitteilung die DZ: «Es freut die FDP Davos, den Davoser Stimmbürgern bei den Ersatzwahlen im Oktober eine Auswahl zu ermöglichen und mit Agnes Kessler eine kompetente Kandidatin für den freigewordenen Sitz im Kleinen Landrat aufstellen zu können.» Nachdem Walter von Ballmoos (GLP) bereits angekündigt hatte, für das Exekutivamt zu kandidieren, ist nun also eine zweite Bewerbung bekannt.

Als Frau, Mutter, Unternehmerin, Grosse Landrätin und GPK-Präsidentin bringe die 37-jährige Agnes Kessler für den Kleinen Landrat wertvolles Fachwissen, Organisationstalent und Führungserfahrung mit. «Mit ihrer Fähigkeit, ver-

schiedene Perspektiven einzunehmen, ihrer lösungsorientierten, konstruktiven Haltung, ihrer Empathie, Teamfähigkeit, Bodenständigkeit und schliesslich ihrem Interesse daran, Sachpolitik zu betreiben und damit Davos weiterzubringen, eignet sie sich bestens für das Amt einer Kleinen Landrätin», heisst es weiter. Da der amtierende FDP-Landrat Simi Valär aufgrund der Amtszeitbeschränkung Ende nächsten Jahres zurücktreten muss, ergebe sich im Hinblick auf diese Vakanz die Möglichkeit der Einarbeitung Kesslers, was aus Sicht der Freisinnigen optimal wäre.

Die FDP Davos schätze Agnes Kesslers Engagement und auch ihre Bereitschaft, sich trotz einer bei Wahl verkürzten Amtszeit zur Ersatzwahl anzutreten.



Agnes Kessler möchte den Sprung vom Grossen in den Kleinen Landrat schaffen. Bild: zvg